

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Unzufriedene



Die Unzufriedene.

Wn einem grünbemoosten Bache
 Saß einst bey Lesbien Montan.
 Er sprach von seinem Ungemache,
 Und sah sie zärtlich schmachtend an.
 Laß, rief sie, deine Hoffnung fahren;
 Dein Anblick überzeugt nicht sehr.
 Um mir dein Herz zu offenbaren,
 Verlang ich etwas mehr.

Er sprach, daß sich die schönste Seele,
 Die je von Gott gebildet war,
 Den schönsten Leib zum Sitz erwähle,
 Stellst du in deinem Beyspiel dar.
 Laß, rief sie, deine Hoffnung fahren;
 Dein Schmäucheln überzeugt nicht sehr.
 Um mir dein Herz zu offenbaren,
 Verlang ich etwas mehr.

Ach! Lesbie, dich zu gewinnen
 Verlöhr ich gern das Glück der Welt!
 Eh soll Natur und Welt zerrinnen,
 Eh meine treue Liebe fällt.
 Laß, rief sie, deine Hoffnung fahren;
 Dein Schwören überzeugt nicht sehr.
 Um mir dein Herz zu offenbaren,
 Verlang ich etwas mehr.

Woh mir! was kannst du sonst begehren?
 Du siehst ja mein entflammtes Herz.
 Grausame, du mußt mich erhören,
 Sonst tödtet mich der wilde Schmerz.

Laß,

Laß, rief sie, deine Hoffnung fahren;
 Dein Klagen überzeugt nicht sehr.
 Um mir dein Herz zu offenbaren
 Verlang ich etwas mehr.

Befiehl, ich will dir alles geben.
 Sprich, wie ich dir kann nützlich seyn!
 Ich widme dir so gar mein Leben:
 Denn, was ich hab, ist alles dein.
 Laß, rief sie, deine Hoffnung fahren;
 Dein Schenken überzeugt nicht sehr.
 Um mir dein Herz zu offenbaren
 Verlang ich etwas mehr.

Der feige Hirt begriff am Ende,
 Was Lesbians Verlangen sey.
 Er küßt ihr feurig Mund und Hände,
 Und küßte wiederum aufs neu.
 Laß, rief sie, die Verzweiflung fahren;
 Dein Küßen überzeugt mich sehr.
 Um mir dein Herz zu offenbaren
 Verlang ich nun nichts mehr.

